9. Seniorenbeirat der Stadt Geesthacht

Tätigkeitsbericht für die Jahre 2018 und 2019

Der Seniorenbeirat führte in den Jahren 2018 und 2019 insgesamt 16 Plenarsitzungen durch.

Der Vorstand des Seniorenbeirates führte im gleichen Zeitraum 17 Vorstandssitzungen durch.

1. Der Seniorenbeirat hat seine innere Organisation neu geregelt. Er bildet damit intern 5 Arbeitskreise, die sich in bis zu 6 Arbeitsgruppen aufteilen und einzelne Fachthemen und Aktivitäten betreuen.

   Mit der geplanten Abgabe der Betreuungsmaßnahmen (Veranstaltungen, Badefahrten, Wandern, etc.) zum Ende des Jahres 2020 an externe Institutionen reduzieren sich diese Arbeitskreise zukünftig auf folgende drei Themen:

   - Informationen für Senioren
   - Wohnen im Alter, Pflege und gesundheitliche Versorgung
   - Senioren im öffentlichen Verkehrsraum.

2. Im Januar 2018 hat der Seniorenbeirat die Umgestaltung der Toilette auf dem städtischen Friedhof zu einer barrierefreien Anlage bei der Stadtverwaltung beantragt.

3. Der Seniorenbeirat hat einen Beschluss zur Neugestaltung der Straßenbaubeiträge gefasst, der in einem Antrag an die Ratsversammlung mündete.

   Dieser Antrag wurde vom Bürgermeister als nicht zulässig eingestuft, da er nach seiner Auffassung nicht die spezifischen Interessen der vertretenen gesellschaftlich relevanten Gruppe (hier: Senioren) berührte, sondern ein die Allgemeinheit insgesamt betreffendes Thema darstellte.

Entwurf - final

Der Seniorenbeirat legt Wert darauf, noch einmal auf die fehlenden Haushaltsmittel im laufenden Haushalt hinzuweisen, die als Einnahme bei seinem Vorschlag nicht ausgefallen wären.

4. Der Seniorenbeirat hat in der Zeit von Mitte 2017 bis Mitte 2018 gemeinsam mit dem Ersten Stadtrat an der Neuerstellung einer gesetzeskonformen Geschäftsordnung für die Arbeit des Seniorenbeirates gearbeitet. Dabei sind auch Vorschläge zur Anpassung der „Geschäftsordnung der Ratsversammlung“ und der „Satzung über die Bildung der Beiräte“ gemacht worden, die schließlich von der Ratsversammlung beschlossen wurden (u. a. Informationspflicht des Bürgermeisters gegenüber den Beiräten).

5. Der Seniorenbeirat hatte in 2017 beantragt, die Bereitschaftsdienstzeiten der Apotheken derart zu gestalten, dass jeweils eine Apotheke im Stadtgebiet geöffnet ist.

   Die Verhandlungen mit den Apotheken und dem Wirtschaftsbeirat sind zu einem ersten, aber noch nicht befriedigenden Ergebnis gekommen. Der Seniorenbeirat hat sich weiter um eine antragsgemäße Lösung bemüht.

   Das Johanniter-Krankenhaus hat nach hiesiger Kenntnis die Medikamentenausgabe für zu entlassende Patienten angepasst. Da keine weiteren Anfragen seitens der Geesthachter Senioren an den Seniorenbeirat herangetragen wurden und auch keine Beschwerden bekannt wurden, scheint das Problem offensichtlich zufriedenstellend gelöst. Der Beirat wird sich somit nicht weiter mit dieser Angelegenheit befassen.

6. Die Sprechstunden des Seniorenbeirates wurden an die heutige Zeit und die technischen Möglichkeiten angepasst. So ist der Beirat sowohl telefonisch, als auch über eine Internetadresse jederzeit erreichbar. Zudem wurden regelmäßig einmal pro Monat Präsenzsprechstunden im Rathaus abgehalten. Die Resonanz geht gegen Null. Aus diesem Grunde hat der Beirat im Jahr 2019

Entwurf - final

beschlossen, Präsenzsprechstunden nur noch nach vorheriger Terminabsprache durchzuführen.

7. Satzungsgemäß haben viele Mitglieder des Seniorenbeirates sich auch um praktische Hilfestellungen und Initiativen zur Selbsthilfe gekümmert. In diesem Rahmen wurden
   - Badefahrten,
   - Theaterbesuche
   - eine Spielegruppe,
   - Nordic Walking,
   - Wandern,
   - gemeinsame Spaziergänge,
   - Vortragsveranstaltungen der Reihe „Was Senioren wissen sollten“,
   - Ausfahrten und
   - Veranstaltungen, wie Feiern in der Cafeteria des Seniorenzentrums „Am Katzberg“ oder eine Ausflugsfahrt mit dem Restaurantschiff „Aurora“

   angeboten. Insgesamt wurden in den zwei Jahren 313 Aktivitäten durch Mitglieder des Seniorenbeirates initiiert und begleitet. Dabei wurden ca. 8.800 Teilnehmer gezählt. Da viele dieser Teilnehmer mehrfach an den Veranstaltungen teilnahmen, ist die Zahl der tatsächlich erreichten Senioren deutlich geringer (ca. 350 Personen).

   Inzwischen wurde der Beschluss gefasst, die Aktivitäten, die reine Betreuungsangebote darstellen, an dafür geeignete Institutionen wie die AWO oder den städtischen OberstadtTreff abzugeben (siehe auch Punkt 1.). Erste Maßnahmen der Übergabe / Übernahme sind bereits erfolgreich abgeschlossen. Der Beirat kann sich damit zukünftig auf seine Hauptaufgabe konzentrieren, nämlich die Beratung der Fraktionen der Ratsversammlung und der Verwaltung der Stadt Geesthacht in Fragen, die Senioren betreffen.

8. Mit Beschluss aus Februar 2019 regt der Seniorenbeirat eine weitere Änderung der Satzung der Stadt Geesthacht über die Bildung von Beiräten an.

Entwurf - final

Damit soll erreicht werden, dass der Satzungsteil, der den Seniorenbeirat betrifft an die Satzungen der übrigen Beiräte angepasst wird und die Anlehnung dieser Satzung an das Vereinsrecht gem. BGB aufgegeben wird. Eine Entscheidung der Ratsversammlung dazu steht noch aus. Der Hauptausschuss hat dem Änderungsvorschlag des Vorstandes des Seniorenbeirates bereits zugestimmt.

9. Im Mai 2019 hat der Beirat beschlossen, einen „Projektbegleiter“ zum Thema „Städtisches Alten- und Pflegeheim am Katzberg“ und „Neubau eines Alten- und Pflegeheims“ zu bestimmen. Dieses Mitglied informiert sich kontinuierlich über den Stand der Entwicklungen und informiert den Seniorenbeirat, um ggf. beratend tätig werden zu können.

10. Im Juni 2019 hat der Seniorenbeirat – zum wiederholten Male – den Bürgervorsteher aufgefordert, bei der Planung von Sitzungen der Ratsversammlung und der Ausschüsse darauf hinzuwirken, dass die Tagungsräume barrierefrei sind und ihre Erreichbarkeit auch für Menschen mit Handicap ohne unzumutbaren Aufwand sichergestellt ist.

11. Im August 2019 erarbeitete der Seniorenbeirat Empfehlungen zur Anbindung der „Hafen-City“ an den ÖPNV und Möglichkeiten der Trassenführung von der „Hafen-City“ in die Innenstadt für Fußgänger und Fahrradfahrer. Diese Vorschläge werden der Verwaltung und den Fraktionen der Ratsversammlung zur weiteren Beratung vorgelegt.

12. Im November 2019 hat der Seniorenbeirat beschlossen, sich in der Arbeitsgruppe „Frauennachttaxi“ zu beteiligen, da Seniorinnen ganz besonders betroffen sind. Leider ist die Praxis zu Informationen und Einladung zu Arbeitsgruppen bis dahin aus Sicht des Seniorenbeirates sehr unzulänglich geregelt.

Entwurf - final

Hier ist nach Vorlage eines gemeinsamen Antrages aller Beiräte mittlerweile eine bessere Regelung beschlossen worden.

13. Im Dezember hat der Seniorenbeirat die Arbeiten für die „Geesthachter Notfallmappe“ abgeschlossen. Diese wurde durch den Beirat auf Anregung durch die Verwaltung und die Behindertenbeauftragte erarbeitet und gestaltet. Die Finanzierung erfolgte durch die Verwaltung. Somit kann den Bürgern diese wichtige Unterlage in 10.000 Exemplaren kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

    An einer elektronisch ausfüllbaren Version wird noch gearbeitet. Sie soll kostenfrei über das Seniorenportal zur Verfügung gestellt werden.

14. Alle dem Seniorenbeirat in der Berichtsperiode vorgelegten Bebauungspläne wurden aus Sicht der Senioren geprüft. Weitergehende Vorschläge zur Gestaltung des Verkehrsraums in den Baugebieten wurden erarbeitet und den Projektträgern fristgerecht vorgelegt.

Entwurf - final

<u>Fazit:</u>

Die Arbeit des Seniorenbeirates als „Ratgeber“ der Verwaltung und der Selbstverwaltung konnte im Jahr 2018 und 2019 nur unzulänglich erfüllt werden. Das liegt in erster Linie daran, dass Informationen zu Vorhaben der Verwaltung oder der Fraktionen der Ratsversammlung den Seniorenbeirat viel zu spät erreichen. Diese Inputs nimmt der Beirat in der Regel erst mit Versand der Tagesordnung für die Ausschüsse oder die Ratsversammlung zur Kenntnis. Damit fehlt jeglicher Vorlauf zur Beratung und Beschlussfassung im Seniorenbeirat, der aber gem. Gemeindeordnung Schleswig-Holstein Voraussetzung für die Abgabe von Stellungnahmen des Vorsitzenden des Beirates in den Sitzungen der Ratsversammlung und der Ausschüsse ist.

Der Seniorenbeirat hatte in den Jahren 2018 und 2019 den Eindruck, dass diese Form der Zuarbeit bislang auch nicht vermisst, wenn nicht sogar auf diesem Wege vermieden wird.

Der Seniorenbeirat würde sich wünschen, frühzeitig in die strategischen Planungen der Fraktionen und der Verwaltung eingebunden zu werden, um mit seinen „Fachleuten“ Stellungnahmen aus der Sicht der Senioren fertigen zu können. Dabei geht es ihm nicht um die operative Umsetzung und auch nicht um den Anspruch, seine Ideen tatsächlich umsetzen zu können. Hier geht es in der Sache um die Chance, in Ruhe Projekte durchdenken und im Anschluss Ideen aus Sicht der Senioren für die weitere Planung in Politik und Verwaltung entwickeln zu können. In diesem Punkt glaubt der Seniorenbeirat eine moderate Änderung zum Besseren im Verhalten der Verwaltung und der Selbstverwaltung feststellen zu können.

Im Auftrag

Michael Backs

Entwurf - final